

Newsletter 11 - Neuigkeiten von Jigiya Bon



©Mariam Sidibé: die neuen Schülerinnen im Mädchenwohnheim Jigiya Bon

Liebe Mitglieder und Freunde,

heute möchten wir mit dem ersten Newsletter diesen Jahres die neuesten Berichte über unsere Projekte rund um Jigiya Bon mit Ihnen teilen!

Diese Newsletter-Ausgabe berichtet über folgende Themen:

1. Update zur politischen Lage in Mali
2. Neuigkeiten aus dem Mädchenwohnheim Jigiya Bon
3. Mikrokredite für junge Unternehmerinnen in Mali

Viel Freude bei der Lektüre von Newsletter Nummer 11!

Bleiben Sie uns verbunden und unterstützen Sie uns bitte auch fortan mit Ihren Spenden.

Herzliche Grüße,

Dr. Gudrun Eisermann

- Vorsitzende -

Update zur politischen Lage in Mali

Seit dem Militärputsch im August 2020 steht die Übergangsregierung vor der gewaltigen Aufgabe, die Sicherheitslage endlich in den Griff zu kriegen und die dringend notwendigen Reformen einzuleiten. Korruption, Menschenrechtsverletzungen und Abwesenheit von staatlichen Institutionen wie Polizei und Verwaltung im Zentrum und Norden des Landes haben zu Gewalt und mangelndem Vertrauen in den Staat geführt. Konflikte zwischen Ackerbauern und Viehzüchtern werden immer häufiger von Terroristen instrumentalisiert, sodass es immer wieder zu gewalttätigen ethnischen Auseinandersetzungen mit vielen Toten kommt.

Auf dem Gipfel der G5-Sahel-Staaten (Mali, Mauretanien, Burkina Faso, Niger und Tschad) im Februar erklärte Frankreich, seine Truppen in der Mission Barkhane nicht zu reduzieren. Die Bundesregierung lehnte aber den Wunsch von Paris nach einer aktiven Beteiligung an der militärischen Anti-Terror-Mission in der Sahel-Zone ab. Berlin setzt lieber auf mehr zivile Projekte. Dabei geht es vor allem auch um die Stärkung der Rolle der Frauen. Die deutsche Botschaft in Bamako sieht in der Förderung von Bildung und Gesundheit eine wichtige langfristige Maßnahme zur Unterstützung des Friedens. Bis auf den Süden Malis ist die Sicherheitslage im Land nach wie vor volatil. Trotz der prekären Situation im Land laufen unsere Projekte glücklicherweise ungestört weiter.

Neuigkeiten aus dem Mädchenwohnheim Jigiya Bon

Ganz oben auf dem Foto sehen Sie die fröhlichen Schulumädchen, die zum Beginn des neuen Schuljahres im Mädchenwohnheim Jigiya Bon aufgenommen worden sind. Insgesamt 60 Mädchen wohnen derzeit im Wohnheim und gehen von hier zur Schule oder zu ihrer Ausbildungsstätte. Betreut werden sie von der Direktorin Mariam Sidibé und ihrer Assistentin Alima. Für die Küche ist Sali zuständig, für die Sicherheit ein Tag- und ein Nachtwächter.

Alassane und Dimon, die Koordinatoren und Nachhilfelehrer, haben Verstärkung bekommen: Djeneba Samaké, eine der ersten Schülerinnen bei Eröffnung des Mädchenwohnheims, ist jetzt eine kompetente Hilfe und geschätzte Kollegin.



© Mariam Sidibé: Wasserspender für die Schulen - Anstehen zum Händewaschen

Mikrokredite für junge Unternehmerinnen in Mali

Wir werden immer wieder gefragt, wie junge Frauen in die berufliche Selbständigkeit gelangen. Um Frauen dabei zu unterstützen, den Einstieg in eine Einkommen schaffende Selbständigkeit zu finden, haben wir das Thema Mikrokredite aktuell wieder verstärkt auf unsere Agenda genommen.

Mit Mikrokrediten unterstützen wir Frauengruppen dabei, einen eigenen Kleinhandel aufzubauen und somit langfristig eine feste Einkommensquelle zu haben und auf eigenen Beinen zu stehen.

Für die Finanzierung der Mikrokredite haben wir einen [Spendenaufruf auf der Plattform Betterplace](#) gestartet. Wenn auch Sie die Vergabe von Mikrokrediten unterstützen möchten, helfen Sie mit!

Über das Projekt: Kleine Kredite mit großen Folgen

Mikro-Kredite sind ein wesentlicher Bestandteil von HdH-Projekten. Warum? Weil sie Menschen dazu befähigen, langfristig auf eigenen finanziellen Beinen zu stehen. Sie funktionieren so: Eine Frauengruppe von ca. 30 Frauen eines Dorfes erhält einen Kredit über beispielsweise 500 Euro, rückzahlbar mit 10% Zinsen innerhalb eines Jahres. Dieser Zinssatz liegt deutlich unter dem landesüblichen Zinssatz.

Von dem Geld kaufen die Frauen meist Saatgut für ihre Felder oder Nutztiere oder Waren, die sie mit Gewinn auf dem Markt verkaufen können. Auch ein Investment in eine Nähmaschine, Stoffe oder eine Kochstelle für eine Kleinküche sind denkbar. Auf diesem Wege können die Frauen einen Kleinhandel betreiben und eigenes Geld verdienen.

Der Fonds wird verwaltet von einer aus dem Kreis der Frauen gewählten Präsidentin, einer Buchhalterin und einer Sekretärin. Diese drei kontrollieren sich gegenseitig und sind der Gruppe gegenüber rechenschaftspflichtig. Das Besondere dabei: Da sich die Frauen gegenseitig kennen, üben sie auch eine gewisse gegenseitige Kontrolle aus.

Außerdem ist es nicht einfach, Mitglied einer solchen Gruppe zu werden, denn die Nachfrage ist viel größer als das Angebot. Jede Teilnehmerin ist also dankbar dafür, als Mitglied ausgesucht worden zu sein und ist sich ihrer Verantwortung bewusst, Rechenschaft über das investierte Geld geben zu müssen. Besuchen Sie den [Spendenaufruf unter www.betterplace.org/p90302](http://www.betterplace.org/p90302) und teilen Sie das Projekt in Ihrem Netzwerk, sodass es bekannter wird!

Häuser der Hoffnung –
Schulbildung für Afrika e.V.
Ettlinger Straße 13, 76137 Karlsruhe

Vorsitzende: Dr. Gudrun Eisermann, Karlsruhe
stellvertretende Vorsitzende: Ulrike Däßler,
Strasbourg
Schriftführer: Dr. Hermann Goebel, Karlsruhe

Tel.: + 49 (0)1733 439 299
Email: info@haeuser-der-hoffnung.org
www.haeuser-der-hoffnung.org
www.facebook.com/haeuserderhoffnung

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE42 6725 0020 0009 8888 88
BIC: SOLADES1HDB